

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 30 (1940)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Anatomie : Bilder aus der Berner Anatomie  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-647016>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

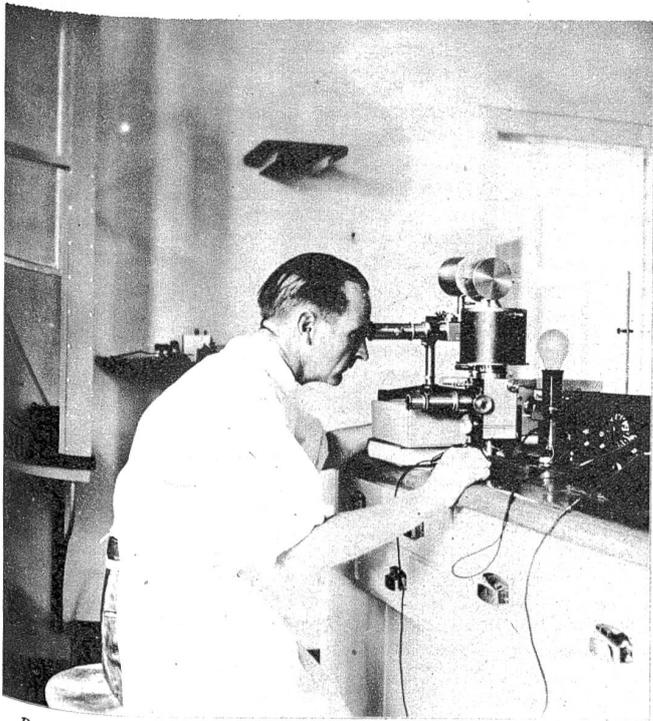
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

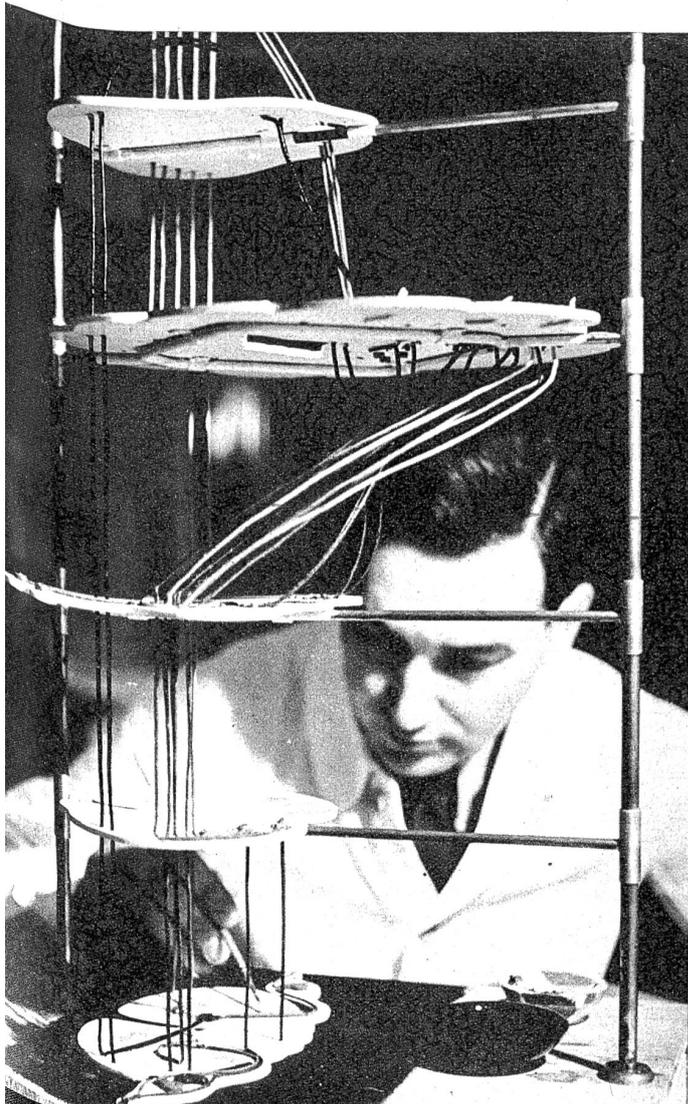
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Dr. Minder, der junge Berner Physiker, hat das letzte der Chemischen Elemente, Nr. 85, entdeckt. Er hat ihm den Namen „Helvetium“ gegeben. Mit diesem Element Helvetium ist der Traum aller alten Chemiker, die ganze Reihe der Elemente vollständig dargestellt zu haben, erfüllt.*



Mit Messer und Pinzette arbeitet dieser Student an einem Muskelpräparat. Um solche Präparate vor Fäulnis und Verderb zu bewahren, werden sie mit einer verdünnten Formalinlösung behandelt.



# ANATOMIE

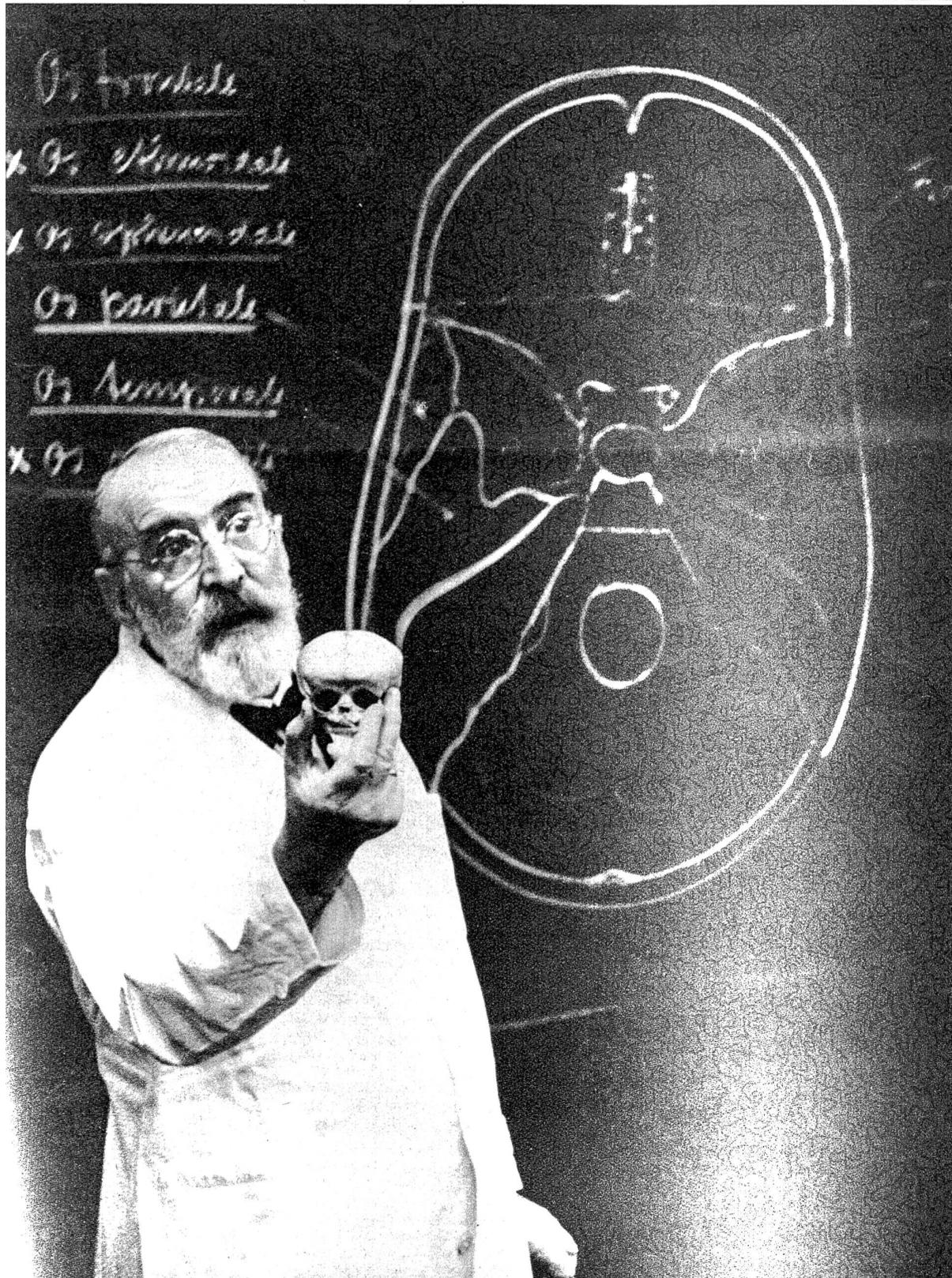
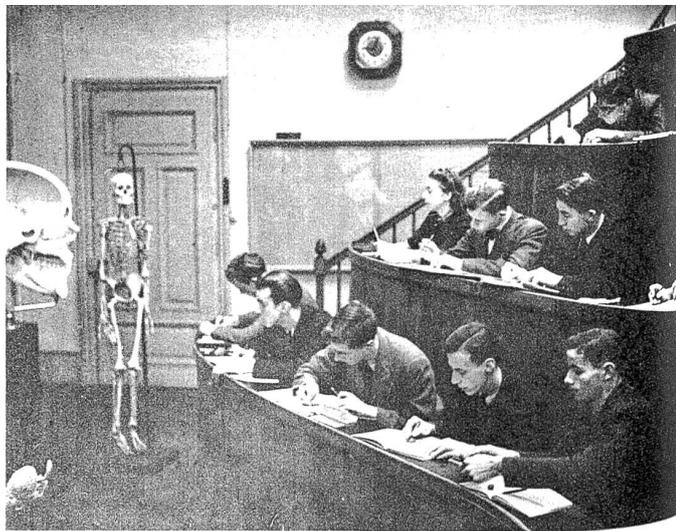
**Bilder**

**aus der Berner Anatomie**

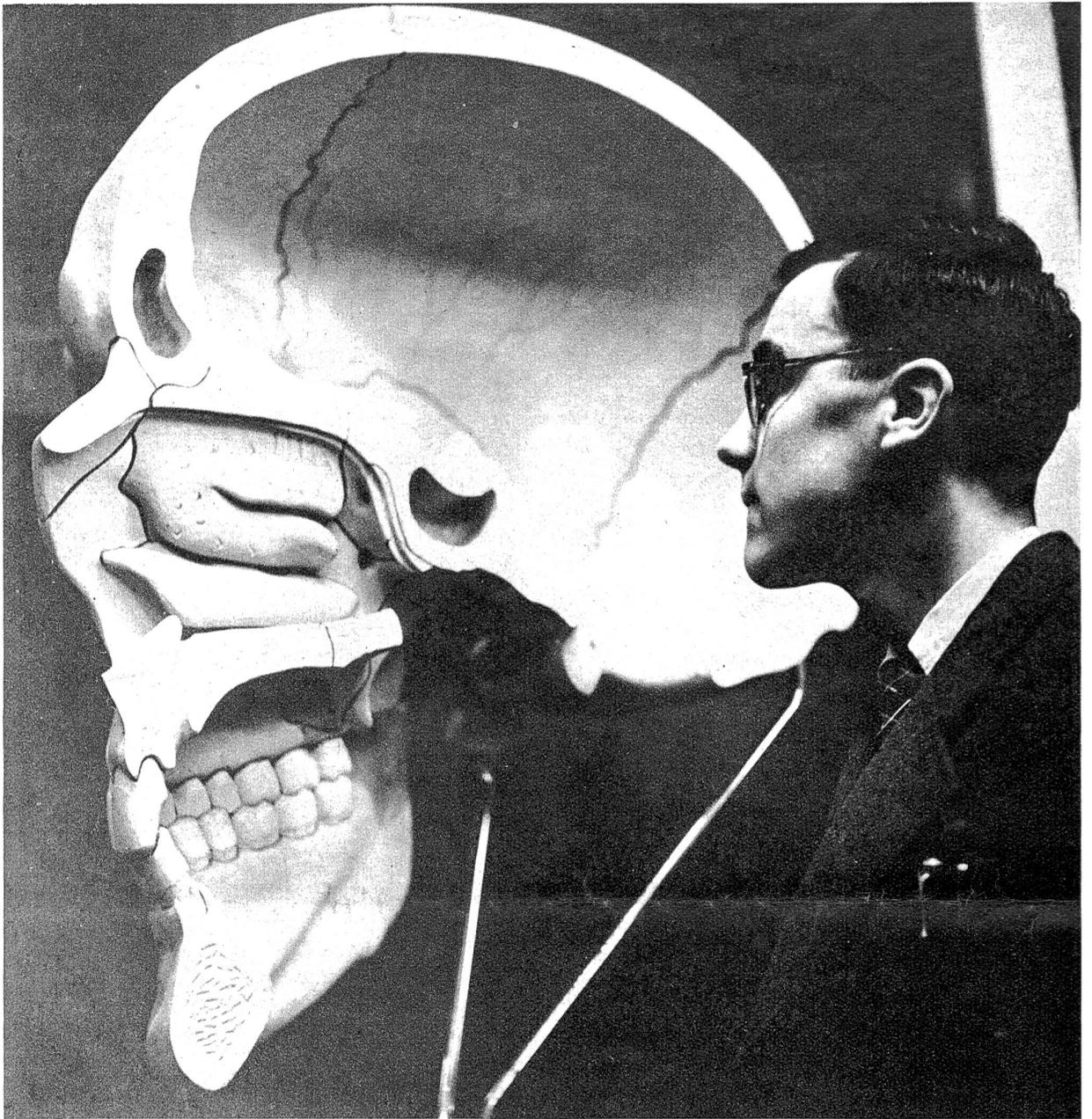
Bildbericht H. Werthmüller  
Photo Tschirren

Um gewisse komplizierte Funktionen einzelner Körperteile klar veranschaulichen zu können, werden dem Studierenden plastische Darstellungen und viele Zeichnungen zur Verfügung gestellt. Hier ein Modell der Gehirnbahnen.

Studentinnen und Studenten im Hörsaal  
während des Vortrages



Prof. Dr. H. Bluntschli während  
eines Kollegs. In der Hand hält  
er das Schädelchen eines Neu-  
geborenen. Die einzelnen Schädel-  
knochen sind hier noch nicht mit-  
einander verwachsen und daher  
deutlich erkennbar. — Auf der  
Wandtafel im Hintergrund eine  
Darstellung der Schädelbasis.



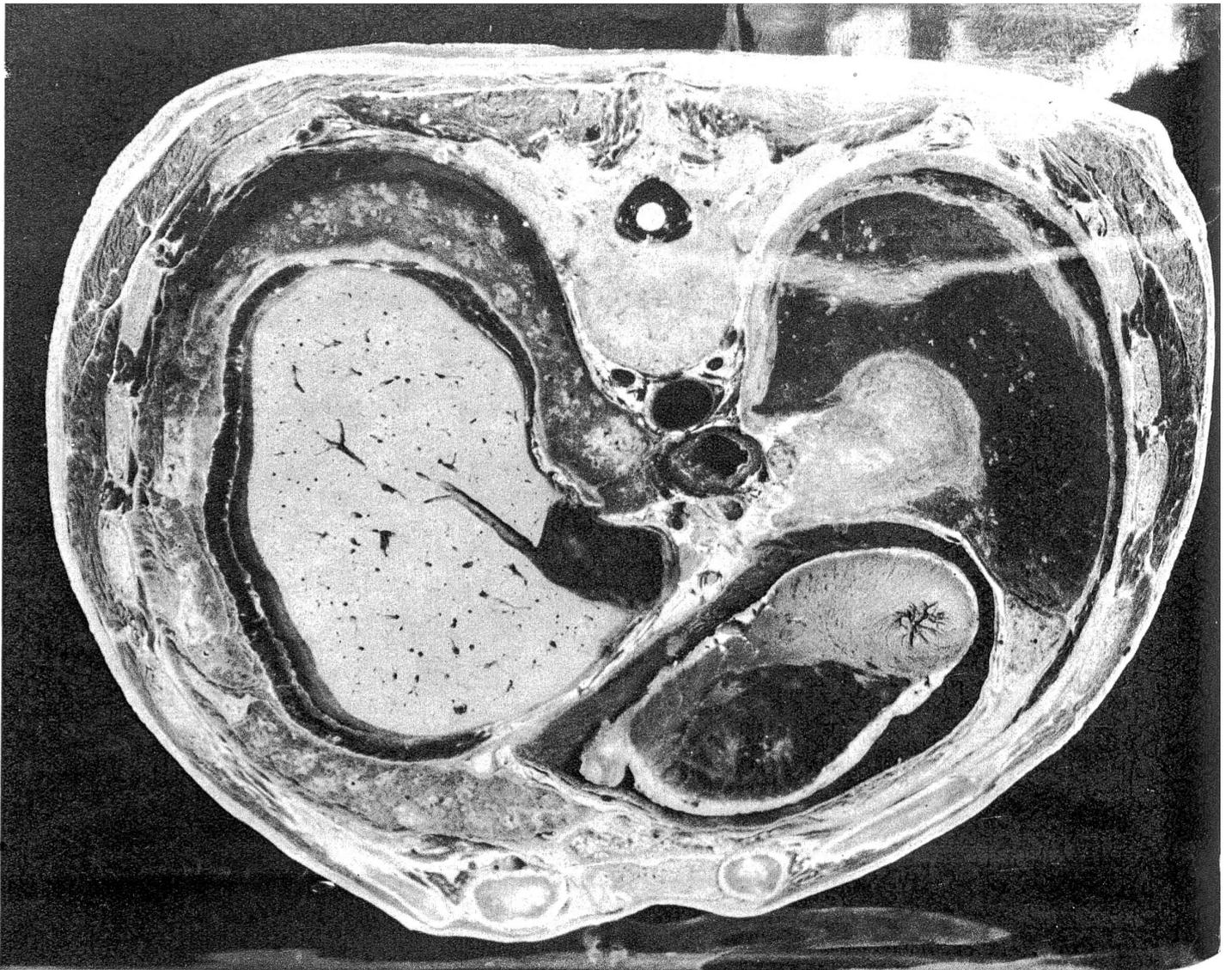
Ein Student betrachtet nach dem Vortrag das grosse Schädelmodell.



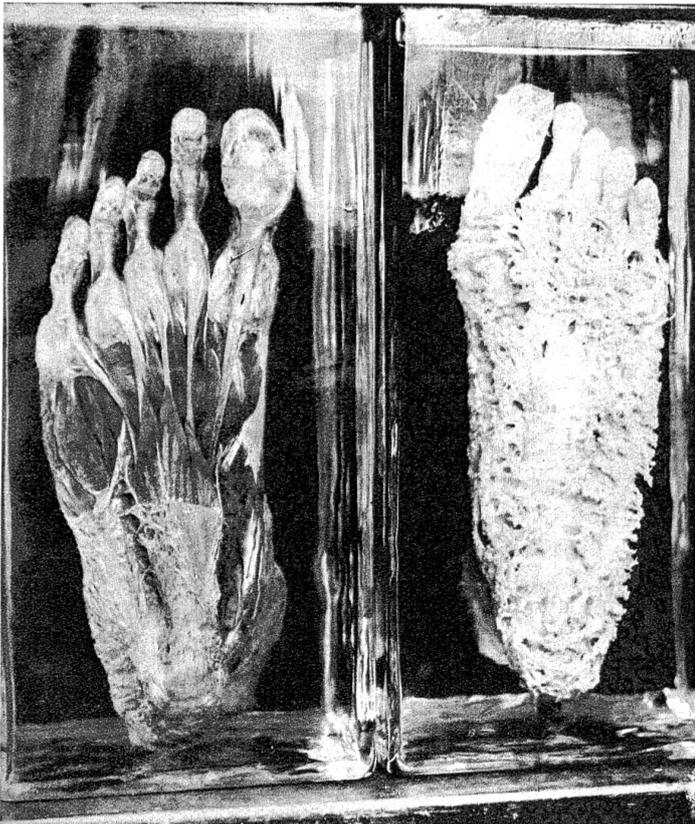
Lesender Student im Studiensaal der Anatomie



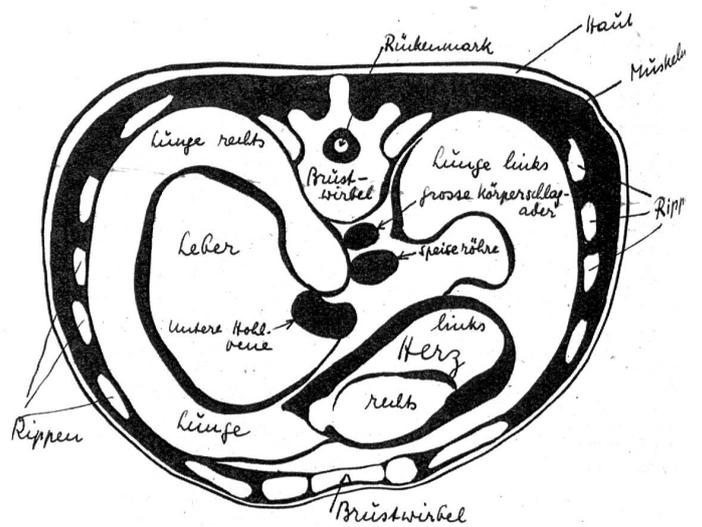
Studenten bei der Diskussion der Funktionen einzelner Teile der ihnen zur Verfügung gestellten Modelle.



Querschnittpräparat des menschlichen Körpers auf der Höhe des Herzens.



Zwei Fusspräparate. Rechts: Fuss- oder Fersenpolster nach Entfernung der Haut und des Fettes. Links: Nach der Entfernung dieses Polsters wird die Fussmuskulatur sichtbar.



Derselbe Querschnitt wie oben in schematischer Darstellung